

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 2,60 Mk., vierteljährlich 7,80 Mk. — Postbezug außerdem monatlich 30 Pfg. Zustellungsgebühr: Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Zeile 60 Pfg., von auswärts 75 Pfg., Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach bes. Tarif, die 3-spaltige Reklamezeile 200 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt. — Annahme bis früh 9 Uhr. Einzelnummer 20 Pfg. — Postcheckkonto Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3290.

Nr. 73

Freitag, den 26. März 1920

11. Jahrgang

Oberkommissar Tower gegen Terror u. Putsch

Tower gegen Bolschewisten-Putsch.

Gestern haben wir schon mitgeteilt, daß die Verzweiflung der hiesigen Unabhängigen sich wieder einmal zu einer großmächtigen „revolutionären“ Tat aufgerafft hat. Mit ihren lieben Spartakisten-Brüdern zusammen, die sie innerlich zu allen Teufeln wünschen, wollen sie heute, Freitag, nachmittags auf dem Heumarkt eine „Demonstration“ selbstverständlich der „eclamanten Arbeiterchaft“ machen. Dort soll für folgende „Mindestforderungen“ eingetreten werden: 1. Auflösung aller reaktionären Militärformationen, der Einwohnerwehr und der Technischen Nothilfe; Errichtung einer Sicherheitswehr aus organisierten Arbeitern. 2. Freilassung aller politischen Gefangenen. 3. Sofortige Aufhebung des Streikverbots. 4. Sofortige Aufhebung des Entwurfs der Erwerbslosenfürsorge; Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung um 50 Prozent und Weiterzahlung der Winterbeihilfe. 5. Wiedereinstellung aller gemahregelten Arbeiter der Reichswehr, der städtischen Betriebe und der Schiffbauwerft.

Mehr will man also nicht fordern, höchstens so nebenher noch die berühmte „Diktatur des Proletariats“ und die „Räterepublik“. So will es ausgerechnet der ganz und gar linksradikale Herr Kahn. Gewiß wird er vom Balkon des Fürstentimmers seines „Danziger Hof“ die „revolutionäre Parade der neu Verliebten abnehmen. Wie lieblich sie, die Unabhängigen und Spartakisten, uns die Räterepublik einrichten würden, zeigt ein Blick auf die sinnlose Art, wie sie sich gegenseitig — verehren. In einem erst am vorigen Dienstag verbreiteten Flugblatt, durch das der heutige Rummel eingeleitet wurde, schrieben die Spartakisten den Führern der Danziger Unabhängigen ins Stammbuch:

„Ein Wort auch an euch ihr Mitglieder der U. S. P. Wir wissen, daß ihr revolutionär seid, aber noch duldet ihr Führer an eurer Spitze, die an diesem Verrat ebenso schuldig sind wie die Noskiten und Ebertianer.“

Sie waren gegen den Anschluß an Sowjetrußland als sie noch im Rat der Volksbeauftragten saßen, sie bilden den Grenzschutz mit. Kautsky ist für den kapitalistischen Völkerbund. Sie stimmten für Unterzeichnung des Versailles Friedensvertrages; kurz und gut sie gehen um die Forderungen des Proletariats herum wie die Käse um den heißen Brei.

Arbeiter, Frauen der U. S. P. macht aus dem Bekenntnis des Leipziger Parteitag ein Bekenntnis zur Tat.

Reinigt euch von den Schlacken, reinigt euch von den Dreiheldenpolitikern, die eure Führer sein wollen. Fort mit den Bremsern.“

Dann folgten die unabhängigen-spartakistischen Rabauver-sammlungen am Dienstag und Mittwoch der vergangenen Woche. Die armen unabhängigen Führer wurden dort gottschämmerlich als „Arbeitervertreter“, „Sammerkerle“, „Bremsler“ und noch Schlimmeres heruntergerissen. Herr Mann, der erfahrenste „Kritiker“ und „Antrigenten-Politiker“ mußte sogar in der Spartakistenversammlung ausreihen, weil er nicht derbste Prüdel beziehen wollte. Am ehrlich aufmerksamen Horn über so unendlich viel „revolutionäre“ Brüderlichkeit warf sogar das „F. W.“ den hiesigen Spartakisten am Montag feige Demagogie wie folgt vor:

„Die Erfahrungen, die wir bei dem Generalstreik des vergangenen Jahres, wo die kommunistischen Streikleiter zu feige waren, die letzten Konsequenzen des Kampfes mit unsern Genossen zu tragen, sind uns eine Lehre geworden. Auch ihre Demonstration am 7. November 1919 hat ja bewiesen, daß hinter ihren großen Worten nicht die Macht steht.“

Wir haben bereits gestern nachgewiesen, welcher unehrliche Schwindel sich sogar hinter dieser anscheinend grundehrlichen Entrüstung versteckt. Tatsächlich hatte man hinter den Kulissen bereits wieder mit den Spartakisten getuschelt, meckelt und die heutige „Revolution“ verabredet!!!

Auch dem Oberkommissar Tower ist dieses fivoloerlogene Spiel demagogischer Feilasterei mit dem Schicksal der Danziger Arbeiter und schließlich dem städtischen Gemeinwesen selbst, trotz allen Weibrauchs, den ihm die Unabhängigen opfereten, zu viel geworden. Gestern abend erließ Tower durch große rote Plakate folgende:

Warnung.

Aus den von der Unabhängigen sozialdemokratischen und von der kommunistischen Partei Danzigs öffentlich angehefteten Anschlüssen geht hervor, daß am Freitag, den 26. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, eine öffentliche Demonstrationssammlung auf dem Heumarkt stattfinden soll. Der Abhaltung öffentlicher Versammlungen steht an sich nichts entgegen, und das freie Wort soll von mir niemand beschränkt werden.

Da die Einberufer der beabsichtigten Versammlung in nicht mitzuverstehender Weise zum Ausdruck gebracht haben, daß sie den Umsturz anstreben und die Räteregie-

rung aufrichten wollen, muß ich alle ordnungsliebenden und besonnenen Elemente der hiesigen Einwohnerschaft vor der Teilnahme an diesen Bestrebungen nachdrücklich warnen.

Die Einwohner des Gebietes der zukünftigen Freien Stadt Danzig müssen sich jederzeit vor Augen halten, daß nur die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung die Erfüllung meiner hohen Aufgabe ermöglicht, die Selbständigkeit Danzigs zu bewahren und die Grundlagen für seinen wirtschaftlichen Aufschwung und für eine bessere Zukunft seiner Bewohner sicherzustellen.

Unruhen, Gewalttätigkeiten und Umsturzbestrebungen hingegen können den wirtschaftlichen Aufschwung und die politische Selbständigkeit Danzigs schwerer gefährden, als es einzelnen Teilen der Bevölkerung bisher scheinbar zum Bewußtsein gekommen ist.

An alle Teilnehmer der Versammlung auf dem Heumarkt richte ich daher die dringende Mahnung, sowohl während der Versammlung, als auch nach ihrer Beendigung Ruhe und Ordnung zu halten und sich zu keinerlei Gewalttätigkeiten hinreihen zu lassen.

Störungen der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit müßte ich mit allen Mitteln entgegentreten.

Danzig, den 25. März 1920.

Reginald Tower.

Der auffällig große Fettdruck der letzten Zeilen zeigt, wie rücksichtslos der Oberkommissar entschlossen ist, sich der Gewalttätigkeit der vereinigten Spartakus-Unabhängigen unter keinen Umständen zu beugen! Die Vorbereitungen, die man schon gestern in Danzig bemerken konnte, zeigten deutlich, wie finrel die spartakistisch gepeitschte Verzweiflung der führenden unabhängigen Demagogen mit Leben und Zukunft der Danziger Arbeiter spielen will. Gerüchte besonderer Art über die Triebfedern des „revolutionären Aufmarsches“ wollen wir heute nicht eingehend erörtern. Im übrigen nimmt Sir Tower die spartakistisch-unabhängige Demagogie viel ernster, als sie es verdient. So gefällig, wie sie den Mund aufmachen, sind sie garnicht.

Für jeden Sozialdemokraten und sich seiner proletarischen Verantwortung bewußten Gewerkschafter kommt die Beteiligung an der Putschisten-Demonstration selbstverständlich unter keinen Umständen in Frage! Man läßt die braven Deutschen, die sich gerade rechtzeitig gegenseitig bescheinigten, daß sie nichts als demagogische Arbeiterbetrüger sind, am besten ganz unter sich. Selbst die bei dem letzten schönen Wetter sehr begeisterte Renaiier sollte nicht dazu führen, die unabhängigen-spartakistische Bedeutungslosigkeit größer erscheinen zu lassen als sie ist. Kein vernünftiger Mensch hat den geringsten Anlaß dazu, für jene Todf—reunde auch nur ungewollt Respekt zu stehen.

Noch in letzter Stunde entlarvten sich die vereinigten Spartakus-Unabhängigen vor ihrer neuesten „Revolution“ als infam fälschende Volksbetrüger. Sie sind sich der Gefolgschaft der „eclamanten Danziger Arbeiterchaft“ selber so sehr sicher, daß sie ihr Glück noch im letzten Augenblick durch eine gar zu plumpe Fälschung zu zwingen suchen. Ein hauptsächlich erst heute in den Betrieben verteiltes Flugblatt endet in starkem Fettdruck wie folgt:

Arbeiter, Arbeiterinnen, auf zum Heumarkt!

Die Parteileitung der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei für die Freie Stadt Danzig.

Kommunistische Partei Danzig.

Diese Nichtswürdigkeit ist kaum noch anderwärts gewagt worden. Durch die eigenartige Ausschreibung des Namens der Unabhängigen soll zweifellos volkswidrig der Selbstverweidert werden, daß auch die Sozialdemokratische Partei an dem Rummel der Bolschewisten beteiligt ist und ihm mit ihrem Ansehen deckt. In dem grob fälschenden Flugblatt beschimpft man unsere Genossen in der deutschen Regierung so verlogen wie immer. Am Schluß will man unsere Danziger Genossen durch einen schamlosen Berrug zur Gefolgschaft für die unabhängigen-spartakistischen Drahtzieher pressen!

Arbeiter! Parteigenossen! Diese strapazöse Fälschung hat die pusschiffische Quertreiber richtig entlarvt! Rüst weit und deutlich von dem gewissenlosen Demagogentum ab, daß nur noch durch Schwindel und Betrug ein dürftiges Scheinleben frissen kann!

Die Parteileitung der Danziger Sozialdemokratie lehnt jede Beteiligung an dem heutigen Heumarkt-Rummel mit aller Entschiedenheit ab! Für unsere Genossen ist dort kein Platz! Halbt Disziplin! Laßt die Terroristen und Putschisten unter sich! Nieder mit dem gewalttätigen Terror! Hoch die Freiheit der Demokratie!

Der Krieg im Ruhrgebiet.

Im Ruhrgebiet tobt noch immer der Bürgerkrieg. In Diefelseld wird augenblicklich zwischen dem Reichskommissar Sebering und den Bollzugsräten verhandelt. Eine Einigung ist bisher jedoch noch nicht erzielt worden. Nach den bisherigen Erfolgen befindet sich die rote Armee in einem Siegestrausch. Die Reichswehrtruppen, die sehr stark seien, haben den Ruhrbezirk größtenteils umzingelt. Der Bollzugsrat ist bemüht, die rote Armee fest in der Hand zu halten. Augenblicklich tobt der Kampf um die Festung Wesel. Die Leitung der Roten Armee hat bereits den Fall Weles bekanntgegeben, wo die rote Armee eingezogen sein soll.

Eine Bestätigung dieser Meldung liegt aber nicht vor, andere Meldungen besagen, daß gestern vormittag 10 Uhr zwar um Wesel scharf gekämpft wurde, daß es aber immer noch fest in der Hand der Regierungstruppen war.

Wie sehr der bisherige Verlauf des Kampfes nicht nur bei den Kommunisten, sondern auch bei den Unabhängigen den letzten Rest von Verstand und Ueberlegung geraubt hat, zeigt ein Artikel des in Essen erscheinenden unabhängigen „Ruhr-Echo“, das unter der Ueberschrift: „Es gibt kein Zurück“ die Fortsetzung des Kampfes proklamiert und ein Mittelbezug zwischen Reaktion und Meinherrschaft der Arbeiterklasse für ausgeschlossen erklärt.

Die Unfähigkeit zu proklamieren also die Räterepublik. Wenn selbst nach dem Ausspruch des Unabhängigen Hilferding zurzeit eine Räteregierung in Deutschland unmöglich ist, so versuchen die westfälischen Unabhängigen es trotzdem mit einer solchen; wenn nicht für Deutschland, so doch für das Ruhrgebiet. Daß diese Diktatur ebenso zusammenbrechen muß, wie die der Kapp und Genossen, bedenkten die augenblicklichen Machthaber im Ruhrgebiet nicht. Nur daß die Niederwerfung dieser verbrecherischen Diktatur leider viel mehr Opfer fordern wird, als die Beseitigung der Putschisten in Berlin.

Wie das Korrespondenzbureau meldet, sind im Haag 17 Stadtverordnete aus Essen Dr. Helm, der Bergarbeiterführer Otto Haas und noch zwei andere Abgeordnete der rheinisch-westfälischen Städte eingetroffen, um mit der niederländischen Regierung über die sofortige Verforgung des Ruhrgebiets mit Lebensmitteln zu verhandeln.

Generalstreik im Elsaß.

Saarbrücken. „Der neue Saarturier“ meldet aus Straßburg: In Straßburg wurde der Generalstreik erklärt, da die Verhandlungen mit den Metallarbeitern zu keiner Einigung führten. Infolgedessen wurde die Arbeit in den städtischen Elektrizitäts- und Gaswerken, bei der Straßenbahn und in den großen Industrieanlagen eingestellt. Die Zeitungen erscheinen nicht.

Paris. Nach Blättermeldungen ist auch in Colmar der Generalstreik proklamiert worden. Der öffentliche Dienst wird durch Truppen versehen. In Mühlhausen breitet sich der Streik aus.

Die neue französische „Freiheit“ hat sich hiernach sonderbare Sympathien in Elsaß-Lothringen erworben.

Lloyd Georges „Freiheit“.

Carnarvon, 23. März. Bei einem Empfang der Abgeordneten des indischen Reichsrats, die unter Führung von Mohammed Ali stehen, gab Lloyd George eine Erklärung über die Politik der Allierten gegenüber der Türkei ab, in der er u. a. sagte: Wir zogen in diesen Krieg nicht als Kreuzfahrer gegen den Islam. Ich verstehe nicht, daß Mohammed Ali verlangt, wir sollten die Türkei schonen. Oesterreich wurde Gerechtigkeit zuteil, Deutschland wurde Gerechtigkeit zuteil, warum sollte die Türkei frei ausgehen? Warum verurteilte sie, uns im Kampfe um Leben und Tod, in dem für die Freiheit der Welt geführten Kampf hinterrücks zu erdolchen? Ich wünsche, daß die indischen Mohammedaner sich recht klar machen, daß wir die Türkei nicht mit Strenge behandeln, weil sie mohammedanisch ist. Wir wenden lebhaft auf die Türkei denselben Grundsatz an wie auf das große christliche Gemeinwesen Oesterreichs: den Grundsatz der Selbstbestimmungsrechtes! Die Araber forderten Unabhängigkeit, riefen Fajal zum König von Arabien aus und verlangten Befreiung von der türkischen Herrschaft. Es wurde vorgeschlagen, die Araber unter der Herrschaft der Türkei zu lassen, nur weil sie Mohammedaner sind. Wir gaben Kroatien auf seinen Wunsch die Freiheit. Sollen wir den Arabern etwas aufzwingen, was wir nicht einmal im Traume einem christlichen Gemeinwesen zumuten würden?

Neue Volksabstimmungen in der Schweiz.

In der Schweizer Volksabstimmung am letzten Sonntag wurde das Volksinitiativbegehren, die Spielbanken zu verbieten, mit 273 000 gegen 216 000 Stimmen angenommen. Der Gesetzesvorschlag für Schaffung von Lohn- und Einigungsämtern, sowie die Konzessionserteilung an die Behörden zur Festsetzung von Mindestlöhnen wurde mit 249 000 gegen 246 000 Stimmen abgelehnt. Die Ergebnisse aus den Bergkantonen sind noch unvollständig.

Danziger Nachrichten.

Von den Polen in Lussin verhaftet.

Die Vogelstrecke im polnischen Korridor besteht nicht bloß aus der Verletzung der Freiheit zum blutigsten Lohn in den unerkennlichsten Verfassungen. Auch heute stehen die Dinge so, daß selbst Bürger der freien Stadt Danzig nicht einmal wissen, ob sie überhaupt durch den polnisch gewordenen Teil Westpreußens nach Deutschland hinführen können. Wir schilderten unlängst, wie ein Parteigenosse auf der Veranstaltung in Lussin nach rohen Mißhandlungen durch polnische Soldaten und Offiziere als Bolschewist verhaftet worden ist. Ueber das weitere Schicksal des Gemarterten, den ein polnischer „Offizier“ sogar mit einer Peitsche mißhandelte, konnten wir leider nichts erfahren.

Dieser Fall erinnert schon fast an das Schicksal unserer Promberger Genossen Eißel. Die Polen verhafteten diesen hochangesehenen Bürger Prombergers und schleppten ihn über Polen nach Warschau. Doch bekam man sich nach wenigen Tagen und gab es, die willkürlich gewählte Freiheit zurück. Ganz ähnlich liegt ein neuer Fall, der sich ebenfalls in Lussin ereignet hat. Wie uns zuverlässig gemeldet wird, ist dort der Beamte der deutschen Arbeitsgemeinschaft für Pomern, Dr. Richard Wagner, aus dem Zuge heraus verhaftet worden. Ueber seinen gegenwärtigen Aufenthalt ist nichts bekannt geworden. Ueber die Gründe seiner Fortschleppung ist ebenfalls nichts bekannt. Seine junge Gattin hat von amtlicher polnischer Seite nicht einmal Mitteilung erhalten, was mit Dr. W. geschehen ist. Er hatte nur einige Schriftstücke bei sich, die sich auf seine durchaus legale Berufstätigkeit beziehen. Es ist bekannt genug, daß die deutsche Arbeitsgemeinschaft keine einseitig nationalpolitische Bestrebungen verfolgt. Sonst wäre die Sozialdemokratische Partei an ihr nicht beteiligt. Sonst ist sie politisch neutral. Außer den Unabhängigen sind in ihr Angehörige aller der freien Parteien tätig. Da Dr. Wagner Staatsangehöriger der „freien Stadt“ Danzig ist, hat er auf den Schutz des Oberkommissars vollberechtigten Anspruch.

Wir erwarten, daß Herr Tower die auf ihn gesetzten Hoffnungen gerade in diesem Falle nicht enttäuscht. Der demokratische Brute darf in dieser Beziehung nicht hinter dem italienischen Präsidenten der internationalen Kommission in Mailand, Angelo Panis, zurückbleiben. Dieser erklärte unlängst in einer Ansprache an die Vertreter der deutschen Arbeitsgemeinschaft:

„Sie alle versprechen uns, hier Ordnung und Ruhe zu bewahren. Das ist gut, und es ist das, was wir für die Dauer unseres hiesigen Aufenthalts verlangen und immer verlangen werden. Die Ruhe wird aber von uns so größerem Werte sein, wenn sie nicht eine Folge unserer Anordnungen sein wird, sondern Ihrem freien Willen entspringt. Sie sagten, daß Sie schon seit dem vergangenen Sommer für die Vereinigung aller politischen Parteien eingetreten sind, um dieses Abstimmungsgebiet dem Deutschen zu erhalten und Sie sagen auch, daß Sie in dieser Haltung beharren wollen. Sie haben dabei nur von Ihrem guten Recht Gebrauch gemacht und Sie können sicher sein, daß Sie in der weiteren Ausübung dieses Rechtes in uns ein Hindernis finden werden. Denn wir wollen, daß jede Klasse ihr Möglichstes unternimmt, um am großen Tage der Abstimmung fertig zu kommen. Jeder von uns hat seine Pflicht als Träger seiner Nationalität getan.“

Wir nehmen davon Kenntnis, daß Sie Ihre Propaganda enthalten und jeden Einfluß von sich abziehen werden, der ein Maß gegen den Volkswillen werden könnte. Zweifeln Sie nicht daran, daß wir dieselbe auch von den Polen verlangen werden.

Fahren Sie mit fort, in den kommenden Monaten zu sprechen oder lieber im Sinne unseres heutigen Programms zu handeln, daß die Propaganda Sie zum großen Tag der Volksabstimmung führen soll. Und Sie werden und sollen dessen sicher sein, daß Sie sich nur in dieser Weise die Erinnerung einer Welt, die alle Zuschauer dieser Phase Ihres politischen Lebens betrachtet, sichern werden.

Nichts anderes, als im Sinne dieses Programms zu handeln, hat Dr. Wagner getan. Diese Freiheit muß der Oberkommissar mit seiner ganzen Macht gegen polnische Mißgriffe schützen.

Demokratisierung des Danziger Staatsrats.

Die Kritik der Sozialdemokratischen Partei und die neu-lich von uns berichteten Vorstellungen der Gewerkschaften haben den Oberkommissar Tower noch noch davon überzeugt, daß der Danziger Staatsrat eine andere Besetzung erhalten muß. Die nächste Nummer unseres „Staatsanzeigers“ wird durch eine Neuordnung des Oberkommissars bestimmen, daß der Staatsrat durch sechs Mitglieder der im Verfassungsausschuß vertretenen Parteien ergänzt werden soll.

Diese Neuordnung entspricht nicht unseren Wünschen. Als Abschlagszahlung in der Richtung der Demokratisierung erkennen wir die neue Berordnung jedoch an.

Außerordentliche Bezirks-Versammlungen.

Heute, Freitag, den 26., abends 8 Uhr.

5. Bezirk (Rangsfuhr) bei Konsta, Brunshörnerweg 36. Referent Genosse Loops.

Sonntag, den 28., nachm. 3 Uhr.

15. Bezirk (Krautau) bei Restaurateur Krause.

Montag, den 29., abends 6 1/2 Uhr.

8. Bezirk (Niederstadt und Speicherinsel) bei Klamitzki, Or. Schwabergasse 18. Referent Gen. Klossowski.

Neben Vorträgen über die politischen Ereignisse der letzten Zeit soll Stellung genommen werden zum kommenden Parteitag, der Beitragsfrage und Nominierung der Kandidaten zum Parteitag. Es ist Pflicht der Mitglieder, die Bezirksversammlungen zu besuchen.

Gedenkfeste im Seherseminar Danzig-Langfuhr. Am Freitag, den 29. März, nachmittags 4 1/2 Uhr findet in der Aula eine Gedenkfeste mit Enthüllung der Gedenktafel für die auf dem Felde der Ehre gebliebenen Lehrer und Schüler der Anstalt statt. Die Feier besteht aus einer Gedächtnisrede, Nebenaufnahme der Gedenktafel durch den Direktor und musikalischen Darbietungen des Seminarschors unter Leitung des Herrn Alfred Gebauer. Angehörige der Gefallenen und der jetzigen Schüler des Seminars und der Verwandten, sowie Freunde und Gönner seien auf die erste Feier aufmerksam gemacht.

Beschaffung von Rähgarn. Dem Magistrat ist Rähgarn beschafft worden, um der großen Not etwas abzuwehren. Zunächst kommt auf jede Kinderkarte bis 14 Jahren ein Röllchen zum Verkauf. Die Karten für Erwachsene werden später beliefert. Es ist so anreichend Garn vorhanden, daß jede Karte beliefert

werden kann, daher wird dringend gebeten, jeden Verkauf auf die Geschäfte zu vermeiden. Der Verkauf findet während der ganzen Woche statt.

Vermehrte Kartoffellieferung. Der Magistrat gibt, zunächst versuchsweise, von nächster Woche ab eine zweite Kartoffellieferung von 5 Pfund pro Kopf ab. Reichlichere Zufuhren ermöglichen diese höchst mühsam erzielte Verbesserung unserer Ernährung. Hoffentlich kann sie beibehalten werden.

Abgabe von Lebensmitteln. In der heutigen Kammerunter-Zeitung werden wiederum die Lebensmittel bekannt gemacht, die am Sonnabend und im Laufe der nächsten Woche zur Abgabe gelangen.

Ausgabe der Brot- und Mehlkarten. Die Brot- und Mehlkarten werden diesmal gegen Abgabe der Hauptkarte Nr. 168 ausgeteilt.

Filmklub.

Kinotheater Langenmarkt: „Das Kabinett des Dr. Kalligari“.

Wenn es bisher immer noch Leute gab, die dem Film einen künstlerischen Charakter absprechen, und ihn beinahe nur in der Vorführung primitiver Massenentzückungen oder schäblicher Naturerlebnisse sehen ließen, so ist diese Anschauung mindestens nach dem Erscheinen dieses Films hinfällig geworden. Der oben genannte Film ist ein wirkliches Kunstwerk, sowohl in seiner Ober- als in der Darstellung, als auch in der Ausstattung, bei der der Expressionismus zum ersten Male auch im Film sehr wirkungsvoll zur Anwendung kommt. Es ist Th. A. Hoffmannsche Phantastik, die in dem Film spukt. Das Wahngeschehen eines Verirrten, dem großen Publikum wird der Film wohl schwer verständlich sein, wenn auch das Kino bei der gestrigen Vorführung mehr als überfüllt war. Aber wie gesagt, auch diejenigen, die bisher dem Kino ablehnend gegenüber standen, werden jetzt eines anderen belehrt sein.

Polizei-Bericht vom 26. März. Verhaftet: 10 Personen, darunter: 3 wegen Diebstahls und 7 in Polizeihaft. — Gefunden: 1 poln. Ausweis für Frau Gurstki aus Schwed; abgehoben aus dem Fundbüro des Polizeipräsidiums. — Zugelaufen: 1 kl. schwarzbrauner Hund mit Halsband ohne Marke, abgehoben von Fr. Käthe Dan. Kirchauerweg Nr. 51 b.

Standesamt.

Geburten: 66. — Tote: 11. — Ehen: 1. — Frau Auguste Wendig geb. Weikowski, 68 J. 9 M. — E. d. Arbeiters Theodor Reichshauer, 12 J. 8 M. — E. d. Maurers Adolf Gartmann, 19 J. 6 M. — E. d. Arbeiters Oscar Reichste, 5 J. 4 M. — Kaufmann Ernst Martins, 47 J. 7 M.

Wasserstandsberichte am 26. März 1920.

	estern heute	estern heute	estern heute	estern heute
Thorn	+3,10	+3,22	Piecki	+3,72
Forbon	+3,06	+3,08	Dirschau	+4,00
Gulm	+3,04	+3,06	Einlage	+3,04
Grauberg	+3,17	+3,19	Schienenhof	+2,80
Kurbach	+3,56	+3,56	Wolfsdorf	-0,12
Montauerhöhe	+3,52	+3,50	Arnswald	+1,01

Gefredakteur Adolf Bartel.

Verantwortlich für den politischen Teil Adolf Bartel, für den unpolitischen Teil Ernst Loops, für die Inserate Bruno Ewert, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag J. Gohl & Co., Danzig.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Abgabe von Lebensmitteln.

Am Sonnabend, den 27. März und im Laufe der nächsten Woche kommen folgende Lebensmittel zur Ausgabe:

1. Am Sonnabend, den 27. März:
Auf Reichsfleischkarte Abschnitt B 100 Gramm Fleisch und Wurst (Kinderkarten die Hälfte). 1/2 der Menge wird in ausländischem Schweinefleisch zum Preise von 12 Mark für ein Pfund geliefert.

Die Fleischer der inneren Stadt (auschl. Markthalle) mit dem Buchstaben J erhalten für die bei ihnen angemeldeten Kunden 100 Gramm frisches Schweinefleisch (Kinderkarten die Hälfte).

2. Von Montag, den 29. März:
Auf die Kartoffelkarte: Marke 9 — 5 Pfund Kartoffeln.

3. Von Dienstag, den 30. März:
Auf die Lebensmittelkarte:

a) 250 Gramm Hafersoden, zum Preise von 1,80 Mark für das Pfund: Marken 10 und 37 K der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder, sowie Marken 30 und 40 K der Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder in den Nachbar-gemeinden.

b) 250 Gramm Getreide oder Kicherbohnen, je nach Vorrat, zum Preise von 2,40 Mark für das Pfund: Marken 11 und 35 K der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder, sowie Marken 31 und 41 K der Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder in den Nachbar-gemeinden.

c) 500 Gramm Marmelade, zum Preise von 3 Mark für das Pfund: Marken 12 und 39 K der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder, sowie Marken 32 und 42 K der Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder in den Nachbar-gemeinden.

Die Marmelade wird von der Zuckerwaren-Verwaltung der Händler innerhalb des Stadtbezirks frei Haus angeliefert, falls es nicht schon geschehen ist. Die Händler aus Gebiete und St. Albrecht und den ländlichen Nachbar-gemeinden müssen sich jedoch die Marmelade von S. Anker, Geyersgasse 66, abholen und ihre Marken ebendortselbst einreichen, während die Marken der anderen Händler nach wie vor bei ihrem gewöhnlichen Abnehmer sind.

Die letzten Schruppgebände sind der Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhandler, Milchlangengasse 11, sofort zur Verfügung.

4. Von Mittwoch, den 31. März:

a) Auf die Lebensmittelkarte: 250 Gramm Getreide zum Preise von 1,80 Mark für das Pfund: Marken 21 K der Danziger Lebensmittelkarte für Kinder und 48 K der Lebensmittelkarte für Kinder in den Nachbar-gemeinden, sowie Marken 7 der Lebensmittelkarte für Leute über 60 Jahre in Danzig und 14 der Lebensmittelkarte für Leute über 60 Jahre in den Nachbar-gemeinden, einschließlich in nachfolgenden Geschäften:

- Danzig.
 Arngard, 2., Rollgasse 3
 Beslud, Jul., Sohe Seigen 27
 Bielski, Peter, Pfefferstadt 40
 Bonkowski, Almsberggasse 4
 Bualig, Anna, Engl. Damm 66
 Busse, Viktor, Geyersgasse 66
 Dorrmann, Wallgasse 5a
 Eppeler, Adolf, Geyersgasse 47

- Choff, G., Erlner Weg 9
 Foth, Otto, Stiftstraße 17
 Frankl, W., Baumgartenstraße 20
 Gehrman, W., Schiffelstein 10
 Gottsberg, Gustav, Mfl. Graben 85
 Hamburger, Bogerhaus, Milchlangengasse 25
 Jognst, Rud., Ziegelstraße 6
 Kalina, E., Waingasse 5
 Kirchner, Adolf, Brotdankengasse 42
 Korkmar, G., Ranggarten 55
 Krüger, R., Lischergasse 28
 Loth, Auguste, Grawberggasse 31
 Mad, Gustav, Pfeffergasse 39
 Manhold, Rich., Pfefferstadt 14
 Meyer, Albert, Gührberg 54
 Müller, Joh., Bilschberg 38
 Oesterreich, Gustav, Dreipab 7/8
 Pegel, Otto, Weidengasse 47
 Richter, Reinhold, Schöberggasse 10
 Schölke, Fischmarkt 45
 Wegener, Waldemar, Girschgasse 4.

Stadtbüchel
 Wöhr, J. R., Stadtbüchel 85
 Wöhr, Schmaldegenstraße 17
 Zolanski, Schillinggasse 19

St. Albrecht
 Martens, J., St. Albrecht 1
 Rehmel, R., St. Albrecht 35

Gebiete
 Gehler, Adolf, Weidengasse 6
 Schmidt, J., Gendeburstraße 16

Langfuhr
 Albert, Gebr., Geyersgasse 121
 Joh. Georg, Geyersgasse 88
 Sauer, Otto, Geyersgasse 4
 Jura, Hermann, Kuhne Wöhrberg 1
 Jochler, Hermann, 16
 Borsch, Gustav, Geyersgasse 133

Langfuhr
 Sauer, Adolf, Geyersgasse 48
 Sauer, J., Geyersgasse 26
 Bogner, E., Weidengasse 18

Langfuhr
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85

Langfuhr
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85

Langfuhr
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85

Langfuhr
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85

Langfuhr
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85

Langfuhr
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85

Langfuhr
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85

Langfuhr
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85
 Götz, Hans, Langfuhr 85

Die Butterhändler erhalten die Bezugsscheine für Schweine-schmalz am Montag, den 29. März, in der Zeit von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr in der Kolonialabteilung, Lpfergasse 33.

Ueber die bei der letzten Verteilung von londenreicher Milch bei den Milchhändlern verbliebenen Restbestände werden wir in den nächsten Tagen verfügen.

Die für Mühlenfabrikate eingenommenen Marken haben die Kolonialwarenhandler ihren Großhändlern eingereicht, die sie der Verteilungsstelle weiterzugeben haben. Die für Getreide-lieferung und Malzextrakt eingenommenen Marken und Anzeigen über den Restbestand sind der Nahrungskartenstelle, Pfefferstadt Nr. 33/35, Zimmer 4, die übrigen bezeichneten Marken den zuständigen Verteilungsstellen unverzüglich eingereicht.

Danzig, den 26. März 1920. (663)

Der Magistrat.

Reisebrotmarken.

Die Reisebrotmarken haben für das Gebiet des Freistaates Danzig ihre Gültigkeit verloren. Es darf daher auf diese in den Gasthäusern Brot nicht mehr verabreicht werden.

Reisende oder ihre Beauftragten erhalten gegen Vorlegung eines Abmeldebogens in den örtlichen Ausgabestellen besondere Brotmarken, die nur in dem betreffenden Kommunalverbande gelten. Ausländer, in deren Heimatland Abmeldebogen nicht ausgestellt werden, haben ihren Pass oder sonstige Legitimation vorzulegen. Die Marken lauten über 50 Gramm und dürfen außer von Gastwirten auch von Bäckern eingelöst werden. Die Ausgabe der Brotmarken für Danzig erfolgt in der Nahrungskartenstelle, Pfefferstadt 33-35.

Danzig, den 25. März 1920. (662)

Das Wirtschaftsamt

für das Gebiet der freien Stadt Danzig.

Ausgabe der Brot- und Mehlkarten.

Die Brot- und Mehlkarten werden diesmal gegen Abgabe der Hauptkarte Nr. 168 ausgeteilt.

Danzig, den 26. März 1920. (661)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Infolge veränderter Zustände ist der Magistrat in der Lage, zunächst versuchsweise von nächster Woche ab die Kartoffellieferung auf 5 Pfund pro Kopf zu erhöhen. Der Verkauf der Marken erfolgt in der üblichen wöchentlichen Bekanntmachung betreffend Lebensmittel-abgabe. (665) geg. Abt. Stadtrat

Rähgarn

Es wird in nachfolgender Aufzählung das Rähgarn zum Verkauf. Ein Röllchen von 200 Gramm kostet 2.- Mk. Die Abgabe erfolgt auf Marke 178 der Hauptnahrungskarte für Kinder bis 14 Jahre. Die Belieferung für Erwachsene erfolgt nach Eingang weiterer Bestellungen, daher ist die Marke 178 sorgfältig aufzubewahren.

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| 1. Hermann & Verleidy | 8. K. C. Stengel |
| 2. Julius Gahllein | 10. Walter & Glad |
| 3. Emil Thromwit | 11. Ed. Dicksen & Co. |
| 4. Paulinus & Juchs | 12. August Elias |
| 5. Robert Sternfeld | 13. Julius Verlor |
| 6. Carl Freymann | 14. Alexander Barck |
| 7. Otto Harder | 15. Julius Schimankowski |
| 8. Edward Löwens | |

In den Vorzeichen:

- | | |
|---------------------|--------------------------|
| 16. Edward Löwens | 21. Göttsch. Pöschel |
| 17. Franz Sternfeld | 22. M. Stobbes |
| 18. Franz Uthoff | 23. Max Eghn-Bühler |
| 19. Antonie Mengel | 24. H. Schmalz, Göttsch. |
| 20. Dina Inghel | |

Danzig, den 26. März 1920. (660)

Der Magistrat.

Stadttheater Danzig.
 Direktion: Rudolf Schaper.
Freitag, den 26. März 1920, abends 8 Uhr
 Dauerkarten A 2
Peer Gynt
 Dramatisches Gedicht von Henrik Ibsen
 mit der Originalen Musik.
Sonntag, den 27. März 1920, abends 5 1/2 Uhr
 Ermäßigte Preise. Dauerkarten B 2
Die Räuber
 Schauspiel von Friedrich v. Schiller.

Preiswertes Oster-Angebot!

Odeon **Eden**
 Dominikswall **Eden** Holzmarkt
 Ab Freitag 3 Uhr!
Das große Programm!
Manon Lescaut!
 Das hohe Lied der Liebe.
 in 3 Akten mit
Lya Mara
Abenteurerblut!
 in 3 Akten mit
Carl Auen.
Todesurteil!

**Echte Celluloid-
 Überwäsche** — **Amsonsi**
 erhalten die jüngste
 (gegenüber) wirkliche gute
 Qualität mit Leinwandlage! Je höher die Preise
 desto besser! **E. Haller**, Dreiflügelgasse 4, jetzt
 gegenüber Joh. Kirche.
Echte Gummilauge wieder eingetroffen.

Strümpfe — Schürzen

- Damenstrümpfe *deutsch lang Pant* 15.60
- Damenstrümpfe *engl. lang* 24.50, 21.75, 16.50
- Rinderstrümpfe *in allen Größen von* 1.75 an
- Herrensodden . . . 18.50, 13.50, 7.50
- Leinwand-Schürzen . . . 27.50, 15.75, 15.75
- Blusenschürzen . . . 49.75, 38.50, 31.50
- Teeschürzen . . . 36.50, 15.75, 11.75
- Rinderschürzen . . . 13.50, 8.50, 6.75

Damen-Artikel

- Unterröcke 56.50, 37.50, 27.50
- Korselts 45.00, 39.75, 32.50
- Rinderkorselts . . . 15.75, 11.75, 8.50
- Damen-Blusen . . . 58.00, 37.50, 27.50
- Rostüm-Röcke . . . Einheitspreis 68.50
- Damen-Handtaschen 10.50, 8.50, 4.50
- Damen-Handtaschen *echt Leder* 68.50, 45.00, 38.00
- Tüll-Passen 10.50, 8.50, 6.75
- Damen-Kragen . . . 12.50, 8.25, 4.50
- Rindergarnituren . . 18.50, 6.95, 3.75

Herren-Artikel

- Normal-Herrenhemden 55.00, 38.00, 21.50
- Normal-Herrenhosen 32.50, 23.50, 17.50
- Einsatz-Herrenhemden 83.00, 81.00, 79.00
- Vorhemden 12.25, 9.25, 7.50
- Herren-Kragen . . . 8.25, 6.75, 3.95
- Selbstbinder 19.50, 11.75, 9.75
- Diplomaten 4.25, 3.25, 1.95
- Papierkragen in allen Weiten . . . 25.00

Hosenträger 17.50, 9.75, 6.75

Knaben-Hosenträger . . . 8.50, 1.75

Damen-Wäsche

- Damenhemden *in Sockerei-Passe* 62.50
- Damenhemd. *in Acht- u. Vorderabschl.* 54.50
- Knie-Beinkleider 69.00, 47.50, 37.50
- Unterhosen *mit Sockerei* 21.50, 16.50, 9.75

Damen-Putz

- Garnierte Hüte . . . 68.00, 55.00, 36.50
- Tagel-Hüte 110.00, 83.00, 68.50
- Bast-Formen . . . 24.50, 16.75, 7.95
- Rinderhüte 8.50, 6.25, 4.25

Blumen u. Reiher

- Blumen-Ranken . . . 9.50, 4.50, 1.95
- Buketts 6.75, 4.25, 2.25
- Stangenreiherr . . . 72.00, 45.00, 24.50
- Paradiesreiherr . . . 1.50, 98.00, 26.50

Julius Goldstein

Junkergasse 2 4

Breitgasse 120

Lawendelgasse 4

1518



Lichtspiele
 am Theaterplatz
 Vom 26. März bis einschließlich
 29. März 1920.
 Das große Pracht- und
 Kunstwerk
Der Fackelträger
 in 3 Akten
 mit der Hauptrolle der
 bekannten Schauspielerin
Asta Nielsen.
Ganz der Großpapier
 in 3 Akten mit
 Konrad Daxner
Unter den Geliebten
 Amerikan. Sensations-
 Drama in 1 Akt
 Vorstellung ab 8.30 Uhr
 9.30 Uhr
 10.30 Uhr
Wer bar Gold braucht
 als
 in 2 Akten
 mit Arthur Bergin und
 Hans Meind. (1854)



Junkergasse 7
 Ecke Breitgasse.
 Von Freitag, den 26. bis
 Montag, den 29. März.
 Das große Pracht- und
 Kunstwerk
**Die Blutrache
 der Korsia**
 Sensations-Schauspiel
 in 5 Akten mit 17
 Akteuren.
Um Ehre und Glück
 Lebensschicksal eines
 Arztes.
 Drama in 4 Akten.
 Hauptdarsteller:
 Bernd Alder
 Heinrich Paap
 Kissa v. Sievers
 Sybil Morat
 Als Einlage:
Ihr erstes Wort
 Lustspiel in 2 Akten
 mit Arthur Bergin und
 Hans Meind. (1854)

Gedania-Theater

Schüsseldamm 53/55.
 Ab heute! Nur 4 Tage! 3 Schläger!
Was ein Weib vermag.
 Sehr spannend und sehr netter Detektiv-
 schlager in 4 Akten.
 Hauptdarsteller: **Freggö** (die weitberühmte
 Verandlungskünstlerin), **Erich Kaiser-Till**, sowie
 der preisgekürzte Polizeihund **Diana**.
Die Gespenster des Meeres oder **Der Klabaufwacker**.
 Eine interessante Detektiv-Tragödie aus dem
 Weltmeer in 4 Akten.
 Hauptpersonen: **Grete Weizler**, **Proben-Rist**,
A. von Horn, **Rudolf Klein-Rohden**.
Bubi macht Konkurrenz! (1858)
 Lustspiel in 2 Akten mit **Kurt Vespermann**.
 Beginn der letzten Vorstellung 7 1/2 Uhr.

**Selbstgekochter
 Schnupftabak**
 Ia Qualität (1858)
 in kleineren Paketen käuflich gefast.
Johann Kostuchowski,
 Danzig-Schiffb., Kartäuser Straße 113.
 Begründer 1840. Telefon 2747

Gehrock-Anzüge
Frack-Anzüge
Smoking-Anzüge
Cutaway-Anzüge
 in großer Auswahl
J. Rosenbaum
 Breitgasse 120/29
 Telefon 2121.

Zum Kuchenhaken
 Cardamom, Muskat-
 büte, Nelken, Pfeffer-
 kuchenwürst, Stroh-
 hornlebkuchen u. Dörr-
 frucht
 hält stets frisch
 vorräthig (813)
Bruno Fajel,
 Drogerie
 am Domkranenplatz
 Junkergasse 12
 an der Markthalle.

Zur Konfirmation!

Für Knaben
 Anzüge, ein- und zweireihig
 aus blau Cheviot und dunkelmelierten Stoffen,
 Mützen, Kragen, Krawatten, Manschetten.
Für Mädchen
 Kleider, weiss und schwarz
 in Voile und dichten Stoffen
 Unterröcke, Hemden, Beinkleider, Taschen-
 tücher, Handschuhe
 empfehlen in bekannt großer Auswahl zu soliden Preisen

Ertmann & Perlewitz

Kaufhaus am Holzmarkt. (1852)

Preiswerte Haushaltwaren!

- Einzelverkauf!**
- Borstbürsten, groß . . . 14.50
 - Rohhaarbürsten . . . 34.75, 31.50, 28.50
 - Straßenbesen, Passava-Ersatz 1.90
 - Schrubber . . . 0.75, 1.50, 2.75, 1.90
 - Schneurbürsten . . . 1.90, 4.65, 2.45, 4.95, 7.50, 5.00
 - Waschbürsten 1.90, 1.65
 - Handwaschbürsten . . . 2.25, 1.90, 1.45, 1.10, 1.00
 - Schuhputzbürsten, reine Borsten . . . 1.75, 1.50
 - Klosettbürsten, rund . . . 2.70
 - Konserwachs 1.25, 5.90
 - Wäscheleine 16.75, 8.75, 4.25, 2.90
 - Waschklosetts 2.45, 2.45
 - Satz-Schüsseln, best. . . 17.50, 12.50
 - Satz-Schüsseln, weiß, 6-teilig . . 11.75
 - Salatteller, oval . . . 5.90, 4.90, 3.90
 - Schüsseln, Gl. 6.90, 5.50, 4.25, 2.90
 - Milchbüchse, groß, Majol. 9.75, 7.90
 - Milchbüchse, creme . . . 3.25, 2.75, 2.10, 1.50
 - Milchbüchse, best. . . 2.90, 3.25, 2.45, 1.30, 1.10
 - Essig- oder Oelflaschen, best. 1.45
 - Schneidebretter mit Schnitt. . . 1.45
 - Mätker mit Schnitt. . . 11.50, 8.25
 - Kinder-Speiseservice, 4-teilig 8.75
 - Kaffeetechnik, weiß 9.50
 - Honigtauchbitter, gelb 9.50, 7.75, 6.50
 - Küchenpanzer, gelb . . . 7.90, 5.90
 - Fruchtblöcke 5.75, 5.90, 3.90
 - Tosmonatgeräten 29.50, 27.50, 19.50
 - Putzschürzen . . . 32.50, 26.50, 17.75
 - Handtuchhalter, braun . . . 26.50, 15.75, 8.50
 - Tische, braun . . . 55.00, 46.50, 36.00
 - Büstenständer . . . 58.75, 43.50, 36.00
 - Bücherregal 95.50, 63.50
 - Wandspiegel 7.25, 6.50, 5.25, 4.25, 3.90
 - Teller, Steingut, lack und bei gerührt 1.75, glatt 1.60
 - Wassereimer, emailliert und verchromt.

Reiche Auswahl!
Lampen
 für Gas und Elektrisch
 besten Preis wert!

Nathan Sternfeld

in Rosenfeld-Abteilung
 Langgasse 75, parterre und 1. Etage
 Filiale Langfuhr

Watson

Seife 60% Seife
 in Originalkisten zu 72 Doppelriegeln
330 gr schwer (812)
 liefern prompt frei Haus
Wreszynski & Pfingst
 Danzig, Töpfergasse 32!
 Telegr.-Adr.: Pfingst, Danzig. — Telephon Nr. 1478.

Korselts
 aus guten Stoffen
 besonders billig.
Poska Gunkel
 Kohlenmarkt 9
 gegenüber d. Stadttheater
 Filiale in allen Großstädten.

Bonauxilpräparate
 als (214)
 Kräuselballe Mk. 6.—
 Kräuselballe Mk. 6.—
 Blutreinigungstee Mk. 3.—
 Blutreinigungspillen Mk. 5.—
 wirken sicher und schnell
 bei allen juckenden Haut-
 ausschlägen. Echt zu haben
Adler-Apothek
 Obere. Telephon 1794.

Unreines Blut.
 Zur Blutreinigung u. Aus-
 reidung aller Schärfe aus
 den Säften gibt es nichts
 Besseres als
Rathsfeldisches Pulver.
 Schachtel Mk. 4.—
 Fabrikant und Vertrieb
 Apotheker Dr. Lebel, Erfurt.
 Zu haben in Danzig in
 der Engel-Apothek u. der
 Bahnhof-Apothek. (1826)